

Antrag zum Haushalt 2019

3. Dezember 2018

PREUSSEN-STADION MODERNISIEREN UND AUSBAUEN, BAHNHALTEPUNKT SCHAFFEN

Der Haupt- und Finanzausschuss möge beschließen:

1. Nach dem Bekenntnis des Vereins SC Preußen Münster zum Stadion-Standort Hammer Straße, sichert die Stadt Münster dem Verein die volle Unterstützung für eine Entwicklung des Stadions zu, um schrittweise das Konzept zur Neuordnung des städtischen Stadions sowie des Geländes rund um das Stadion umzusetzen.
2. Die Ausbauplanung wird in unterschiedlichen Realisierungsabschnitten entwickelt und das dem Bebauungsplan zugrunde liegende Konzept - insbesondere für das Stadion – wird weiter detailliert, um zeitnah einen Ausbau des Stadions möglich zu machen. Diese Konkretisierung soll gemeinsam mit dem Verein im Jahr 2019 vorgenommen werden. Der Verein erarbeitet auf der Grundlage der Ausbauplanung einen mehrjährigen Wirtschafts- und Finanzplan. Eingeworbene Drittmittel sind dabei darzustellen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt mit dem Verein auf der Grundlage des mehrjährigen Wirtschafts- und Finanzplanes einen neuen Mietvertrag auszuhandeln. Das EU-Beihilferecht ist zu beachten. Der anvisierte Mietvertrag ist dem Rat zum Beschluss vorzulegen.
4. Die bereits für dieses Jahr eingestellten Planungskosten in Höhe von 250.000 Euro werden in das Haushaltsjahr 2019 übertragen.
5. Zeitgleich zur Modernisierung und Ausbau des Sport-Parks Berg-Fidels, wird zur Verbesserung der stadtweiten Mobilität die Planung für eine Mobilitätsstation, mit dem anvisierten Bahnhofsteilpunkt „Münster-Geist“ aufgenommen, um möglichst vielen Gästen eine Anreise mit dem ÖPNV/SPNV zu ermöglichen. Vom Land NRW in Aussicht gestellte Fördermittel für neue Mobilitätsstationen sind zu beantragen. Die Gespräche mit der DB-Bahn sind zeitnah zu führen und dem Rat wird über den Fortgang und der möglichen Realisierung des Bahnhofsteilpunktes, spätestens vor der Sommerpause 2019 berichtet.

6. Als Investitionsmittel werden für das Jahr 2019 10 Millionen, für das Jahr 2020 weitere 10 Millionen Euro und für spätere Jahre 20 Millionen Euro in den Haushalt eingestellt.

Begründung

Die Stadt hat als Eigentümerin in das Preußenstadion an der Hammer Straße, das sie dem Verein kostenfrei überlassen hat, in den vergangenen Jahren bereits 10 Millionen Euro investiert. Nach der Verabschiedung des Bebauungsplans „Sportpark Berg Fidel“ im Sommer 2018 sind die planungsrechtlichen Voraussetzungen eines mindestens zweitligatauglichen Stadions mit 20.000 Zuschauern geschaffen. Das Preußen-Stadion kann mit einer geschlossenen Rundum-Tribüne zu einem Zuhause für die vielen Preußen-Fans werden. Neue Parkplätze für Rad- und Pkw-Fahrer werden die Erreichbarkeit, neue Trainingsplätze die sportlichen Rahmenbedingungen weiter stärken.

Die im Bebauungsplan vorgesehenen Möglichkeiten zur Errichtung von Stellplätzen für PKWs sollen primär in Parkhäusern (inkl. CarSharing, Erdgeschoss - Radstation), in Parkpaletten und einer Radstation, bestenfalls als neue Mobilitätsstation ‚Münster-Geist‘ errichtet werden. Somit können anstelle von ebenerdigen Parkplätzen aus Gründen der Flächenreduzierung und des Lärmschutzes für die Anwohner des Sportparks die ausgewiesenen Flächen maximal ausgenutzt werden. Mögliche Fördergelder für die neue Mobilitätsstation sind zu beantragen.

Um die im Bebauungsplan nur informatorisch angemerkte Perspektive für die Errichtung eines Bahnhaltendes ‚Münster-Geist‘ (Strecke MS – Lünen) zu verwirklichen, möge die Verwaltung unmittelbar nach dem Satzungsbeschluss in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Zweckverbände ZVM und NWWL die verkehrstechnische und (städte-)bauliche Planung des Haltepunktes in Angriff nehmen und sicherzustellen, dass der neue Haltepunkt in die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes Westfalen-Lippe integriert wird.

Zu berücksichtigen ist, dass die Dächer der Tribünen des Stadions für die Aufnahme von PV-Anlagen baulich und technisch vorgerüstet werden.

In die weitere Planung der Bauvorhaben und der Erschließung ist ein landschaftspflegerischer Begleitplan zu integrieren. Ziel ist es, die vorhandenen Bäume und Bepflanzungen soweit als möglich zu erhalten und falls erforderlich durch neue zu ersetzen.

Stefan Weber
und Fraktion

Otto Reiners
und Fraktion